

## Vinyl DLP: Gustav Mahler – Symphonie N°2

- Die Wiener Philharmoniker dirigiert von Zubin Mehta
- Limitierte Auflage exklusiv für *Pro-Ject Audio Systems* (nur 2000 Pressungen weltweit verfügbar)
- 2x 180gr Virgin Vinyl
- Original Klapp-Cover
- Audiophiles Klangerlebnis
- Remastered vom originalen Decca Analogband in den Abbey Road Studios
- © 1975 The Decca Record Company Limited, London
- Zur Feier des 80. Geburtstags von Zubin Mehta
- Inklusive Download-Gutschein

### Wiener Philharmoniker

#### Dirigent: Zubin Mehta

#### LP 1

##### Seite A:

1. Allegro maestoso. Mit durchaus ernstem und feierlichem Ausdruck
2. Andante moderato. Sehr gemächlich

##### Seite B:

3. Scherzo: In ruhig fließender Bewegung
4. O Röschen rot! Der Mensch liegt in größter Not!

#### LP 2

##### Seite C:

5. Teil 1: Im Tempo Des Scherzo, Wild Herausfahrend

##### Seite D:

6. Schluss: Sehr Langsam Und Gedeht



Gustav Mahler



LIMITED  
EDITION

UVP  
39,90 €

### Ultimative Mahler-Interpretation auf Vinyl!

Zum 80. Geburtstag Zubin Mehtas präsentiert Decca (Universal Music) in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern und *Pro-Ject Audio Systems*, legendäre Vinyl-Alben mit Kultstatus. Ein Muss für Musik-Fans der analogen Ära, das jetzt wieder auf schwerem Vinyl veröffentlicht wird. Im Originaldesign der Erstauflage wurde diese Aufnahme direkt von den Decca Analogbändern in den Abbey Road Studios gemastert.

Dies hier ist die wahrscheinlich beste Mahler-Interpretationen Mehtas. Der erste Satz ist sehr dramatisch. Mehta beginnt mit forschem, zügigem Tempo. Mehta hastet nicht, wirkt aber dennoch nie zögerlich. Pauken sind sehr gut definiert, aber nie übertrieben, was für diesen Satz und die gesamte Einspielung gilt. Das Andante ist hervorragend interpretiert. Die Phrasierung ist wunderbar. Das Scherzo ist das Beste, was ich je gehört habe. Zwei scharfe, kristallklare Paukenschläge. Dann sind die nächsten 2 etwas weicher, dann die nächsten 2 noch weicher, wodurch ein höchst bemerkenswerter Eindruck entsteht.

Beim Urlicht wechselt Mehta zu einem langsamerem Tempo, das atemberaubende Schönheit offenbart. Dazu kommt noch der hinreißende Gesang von Ileana Cotrubas und eine ideale Kombination ist gefunden. Im urgewaltigen Finale vermag Mehta ein weiteres Mal zu triumphieren. Die Tempi sind perfekt. Mehta baut die Höhepunkte grandios auf, ohne zu drängen. Die Bläser spielen hervorragend! In dieser Aufnahme sind einige der tieferen Blechinstrumente so gut verfolgbar, wie in keiner anderen Aufnahme. Äußerst beeindruckend! Wenn der Chor einsetzt, achten Sie besonders auf die Bass-Stimmen. Spektakulär! Der gesamte Chor klingt, wie direkt vom Himmel entsandt. Cotrubas und Ludwig singen kristallklar und betörend, die Orgel ist sehr plastisch zu hören.

In dieser Interpretation wird das Finale zu einem der bewegendsten Musikstücke, das jemals zu hören war. Diese Aufnahme hat alles, was man sich wünschen kann. Mehtas perfekte Tempi, die großen Stimmen von Cotrubas, Ludwig und dem Wiener Staatsopernchor, sowie das virtuose Spiel der Wiener Philharmoniker!

## Wiener Philharmoniker

Die Wiener Philharmoniker wurden im Jahre 1842 gegründet und zählen unumstritten zu den besten Orchestern der Welt. Die Wiener Philharmoniker haben ihre zentralen Wirkungsstätten im Musikverein und der Wiener Staatsoper. Die Auswahl der Musiker ist ein langwieriger Prozess, bei dem jeder einzelne seine Fähigkeiten unter Beweis stellen muss. Nach dreijähriger Probezeit kann der Musiker einen Antrag auf eine Position im Orchester stellen.

Besonderes Ansehen erlangte das Orchester unter dem Dirigenten Hans Richter (Abonnementdirigent von 1883 bis 1898). Die Musiker arbeiteten dabei u. a. mit Johannes Brahms, Anton Bruckner und Richard Wagner zusammen. Als Höhepunkt seiner Ära gelten die Uraufführungen der 2. und 3. Symphonie von Brahms sowie der 8. Symphonie Bruckners.

Auf Richter folgte im Jahre 1898 Gustav Mahler - Abonnementdirigent von 1898 bis 1901. Unter seiner Leitung begann mit dem ersten Auslandsgastspiel zur Pariser Weltausstellung 1900 eine neue Ära.

Mahler hatte im Orchester sowohl starke Befürworter als auch Gegner, wodurch sein Arbeitsverhältnis mit den Wiener Philharmonikern von Ressentiments begleitet wurde.

Er trat am 1. April 1901 wie Richter, unter Berufung auf gesundheitliche Bedenken als Vorwand zurück, blieb aber bis 1907 weiterhin Direktor der Hofoper.

Die Wiener Philharmoniker zählen bei Kennern und führenden Dirigenten zu den beliebtesten Orchestern der Welt.



**Zubin Mehta** wurde am 29. April 1936 in eine Parsi-Familie in Bombay/Indien geboren (heute Mumbai). Sein Vater war Geiger und Gründungsleiter des Bombay Symphony Orchestra, und führte auch die amerikanische Jugend-Sinfonie auf ihrer Tournee nach Los Angeles, CA. Mehta ist Alumnus der Marienschule, Mumbai, und St. Xavier College, Mumbai. Während der Schule. Erlernete Mehta das Klavierspiel von Joseph de Lima, der sein erster Klavierlehrer war.

Mehta, der zunächst Medizin studieren sollte, wurde im Alter von 18 Musikstudent in Wien unter Hans Swarowsky. An der gleichen Hochschule studierte er zusammen mit Dirigent Claudio Abbado und Dirigent/Pianist Daniel Barenboim.

Mehta erster Ehe war die kanadische Sopranistin Carmen Lasky 1958. Sie haben einen Sohn, Mervon, und eine Tochter, Zarina. Im Juli 1969 heiratete Mehta Nancy Kovack, eine ehemalige US-amerikanische Film- und Fernsehschauspielerin. Mehta wählt seinen ständigen Wohnsitz in den Vereinigten Staaten, behält aber seine indische Staatsbürgerschaft.



### *Karriere als Dirigent*

Im Jahr 1958 machte Mehta sein Debüt als Dirigent in Wien. Von diesem Zeitpunkt an hat er die Wiener Philharmoniker oft dirigiert und viele legendäre Einspielungen aufgenommen, die ein Dokument der magischen Momente und der musikalischer Meisterschaft darstellen. Im Jahr 1975 nahm er für Decca ein Meisterwerk, Mahlers Symphonie Nr.2 auf.

Er gewann den Internationalen Dirigentenwettbewerb in Liverpool und wurde Assistenzdirigent des Royal Liverpool Philharmonic ernannt. Mehta erreichte bald den Rang eines Chefdirigenten, als er im Jahre 1960 Musikdirektor des Montreal Symphony Orchestra wurde, ein Amt, das er bis 1967 ausübte. Im Jahr 1961 wurde er zum Assistenzdirigent des Los Angeles Philharmonic ernannt.

Bis zum heutigen Tag ist er ein überaus hoch geschätzter Gastdirigent bei den Wiener Philharmonikern.